

Das AMA präsentiert



Musik(filme) am Mittag

Dienstags oder mittwochs von 12 bis (max.) 14 Uhr im Raum U1-618 (Keller)

Das Programm im Wintersemester 2010/11

Anlässlich der Lehrveranstaltung „Anthropology at Home“ verlässt die Reihe Musik am Mittag dieses Semester häufiger den afrikanischen Kontinent und konzentriert sich auf Musikfilme aus England und Deutschland – aber überzeugen Sie sich selbst:

Di., 16.11.: „Dorfpunks“ (2009)

Der Film von Lars Jessen nach dem Roman von Rocko Schamoni wirft einen dichten Blick auf die norddeutsche Provinz in den 1980ern mit einigen musikalischen Perlen des frühen Punk und der New Wave.

Di., 23.11.: „La Marimba de Chonta – Afro-kolumbianische Musik und Identität“

Jorge Porras berichtet von seiner Forschung zu Marimbaspielern in Kolumbien und bietet eine Einführung zur gleichnamigen Ausstellung in der Vitrine.

Mi., 1.12.: „Quadrophenia – A Way of Life“ (1979)

England in den 1960ern – Mods und Rocker verprügeln sich, dazu der wunderbare Soundtrack von The Who und die Inspirationsquellen des „Northern Soul“.

Mi., 8. 12.: „Soul To Soul“ (1971/2004)

1971 treten einige ganz Große der amerikanischen Soulszene (Ike & Tina Turner, Wilson Pickett, Les McCann, Eddie Harris, the Staples Singers – und dann noch Santana...) auf dem Black Star Square in Accra auf. Dieser Konzertfilm zeigt's.

Mi., 15.12.: „Joy Division – Their Own Story in Their Own Words“ (2008)

Wer verstehen will, warum britischer Pop als der beste der Welt gilt und warum der NME 2003 Joy Divisions „Love Will Tear Us Apart“ von 1980 zur besten Single aller Zeiten gewählt hat, dem oder der kann dieser Film vielleicht helfen. (Wahrscheinlich aber nicht.)

Mi., 12.1.2011: „This is England“ (2006)

Nordengland in den 1980ern – die Geschichte des 11jährigen Shaun, der in einem Großbritannien geprägt von Falklandkrieg und Thatcherismus aufwächst. Der Film zeigt die bizarre Orientierungslosigkeit einer Skinhead-Gang zwischen Reggae und Ska-Musik (großartige Stücke von Toots and the Maytals, The Specials, Lee Scratch Perry, Dexy's Midnight Runners) einerseits und der neofaschistischen National Front andererseits.

Mi., 19. 1.: „Soul Kitchen“ (2009)

Fatih Akin feiert wieder einmal nicht nur Hamburg (auch dieser Film wurde als „Heimattfilm“ beworben), seinen Hauptdarsteller Adam Bousdoukos (dessen „Taverna Sotiris“ Inspiration für den Film war), sondern vor allem natürlich einige Klassiker aus Soul, Jazz und Disco – mit dabei Louis Armstrong, Curtis Mayfield, Quincy Jones, Mongo Santamaría, Kool & The Gang, The Isley Brothers und natürlich in Hamburg unvermeidlich: Jan Delay und Hans Albers. Als Schauspieler treten u.a. auf: Monica Bleibtreu in ihrer letzten großen Kinorolle, Birol Ünel als schräger Koch - und Moritz Bleibtreu, der für diesen Film ein Engagement für Quentin Tarantinos „Inglourious Basterds“ abgesagt hat. Definitiv eine gute Wahl!

Mi., 26.1.: „Control“ (2007)

Nach der begeisternden Dokumentation „Joy Division“ gibt es hier die Geschichte dieser Band und ihres Frontman Ian Curtis nochmals in der Spielfilmversion des berühmten Popmusikerfotografen Anton Corbijn, der mit diesem Film seine Kinopremiere vorlegt. Die Story ist konventionell umgesetzt, die Musik kommt etwas knapp weg – aber: hier filmt ein Fotograf - beeindruckende Bilder!

Mi., 2.2.: „24 Hour Party People“ (2002)

Nochmals Manchester, nochmals (Post-)Punk, nochmals der Beginn mit den Sex Pistols und Joy Division – in diesem Spielfilm aber wird die Verbindungslinie zur Ravekultur der 1990er Jahre hergestellt.

Mi., 9.2. Von Solomon Linda bis zu Die Antwoord

Der zweite Teil von Andreas Kreiner-Wolfs Einführung in die südafrikanische Popmusik.

Mi., 16.2.: „Open CD-Player“

Jede/r bringt mit, was sie/er schon immer anderen präsentiert haben wollte.

Bei Rückfragen oder Vorschlägen für das nächste Semester bitte Hauke Dorsch, dorschh@uni-mainz.de, kontaktieren.